

und Konglomerate vertreten ist, die zum größten Teil direkt an die Hauptdolomite des Kobesnock aufgeschoben sind. An einer Stelle liegt zwischen dem Nötscher Oberkarbon und der nördlich angrenzenden Trias Grödener Sandstein eingeklemmt. Die entsprechenden Aufschlüsse sind zwar stark verwachsen, aber an einigen Stellen doch sehr deutlich erkennbar.

Abgesehen von den Kartierungsarbeiten wurden im vergangenen Sommer einige Vergleichsexkursionen in das Wischberggebiet (italienische Julische Alpen), dann in das Wolayersee-Gebiet und schließlich in das Gebiet der westlichen Gailtaler Alpen durchgeführt. Ziel dieser Exkursionen war das Studium der Raibler Schichten zwischen Raibl und Wolfsbadgraben südlich des Luschari, dann das Studium der Stratigraphie und Tektonik der Zentralkarnischen Alpen und schließlich das Studium der Frage der Grödener-Werfener Schichtfolge an der Basis der Gailtaler Alpen.

Bericht über Aufnahmen auf Blatt Völkermarkt (204)

von FRANZ BAUER

Der Abschnitt der südlichen Kalkalpen auf Blatt Völkermarkt wurde von F. TELLER in den Jahren 1885—1891 kartiert. Es handelt sich hier um ein Gebiet, das auch montangeologisch interessant ist, findet man doch an vielen Stellen alte Schürfungen auf Bleiglanz-Zinkblende. Es wurde mit der Neuaufnahme der Hohen Petzen begonnen, die im wesentlichen aus einem großen Block Wettersteinkalk besteht. Soweit Begehungen bereits gezeigt haben, ist der Wettersteinkalk durch eine Reihe von Brüchen in Teilblöcke zerlegt. Bei der Aufnahme der Hohen Petzen geht es darum, die Tektonik der einzelnen Teilblöcke des Wettersteinkalkes genauer zu erfassen und die stratigraphische und tektonische Stellung der verschiedentlich vorkommenden Raibler Schichten zu klären.

Bericht über die Aufnahme von Profilen im Poßruck und Remschenigg, Blatt Arnfels (207) und in der südlichen Koralpe, Blatt Eibiswald (206)

von FRANZ BAUER

Poßruck und Remschenigg werden von einem kristallinen Grundgebirge aufgebaut, über dem paläozoische und zum Teil auch mesozoische Gesteine folgen. Von besonderem Interesse ist die Grenze Kristallin—Paläozoikum, die von A. WINKLER-HERMADEN als bedeutende Bewegungsbahn beschrieben wurde. Bei den Profilaufnahmen ging es um die Erfassung dieser tektonischen Linie, die durch Poßruck, Remschenigg bis in die Koralpe zu verfolgen ist.

1. P o ß r u c k: Südlich von Leutschach liegt ein kleiner Teil des Poßruckgebirges auf österreichischem Boden. Trotz der geringen flächenhaften Ausdehnung findet man eine große Mannigfaltigkeit an Gesteinen. Den besten Einblick in die Gesteinsverhältnisse vermittelt ein Profil durch die Hl.-Geist-Klamm, die tief in das kristalline Grundgebirge eingeschnitten ist. Das Profil wurde 1 : 5000 aufgenommen und entspricht im wesentlichen dem A. WINKLERS (siehe Jb. Geol. B.-A. 1933). Im Norden fallen graue, zum Teil blaugraue mergelig-sandige, glimmerhältige Gesteine nach Norden unter Schlier ein. Die ersteren sind stark tektonisch verformt und zertrümmert. Diese „Quetschschiefer“ werden von A. WINKLER für diaphthoritisiertes Kristallin gehalten, das als tektonische Schuppe zwischen dem hangenden Schlier und dem liegenden Paläozoikum liegt. Da das Gestein durchaus keinen kristallinen Charakter hat, dürfte es sich um eine stärker deformierte tertiäre Basisscholle handeln. Unter diesen „Quetschschiefen“, die gegenüber dem Eingang in die Hl.-Geist-Klamm auf einer Straße gut aufgeschlossen sind, folgen violette Tuffschiefer, Diabasgrünschiefer und graue phyllitische Tonschiefer devonischen Alters. Aufschlüsse findet man westlich der Spitzmühle an der Straße und am Bach. In diese Gesteine sind Lagen von einem dunklen Kieselgestein eingeschaltet,